

# Hauptwanderweg ausgebessert und reaktiviert

«Äs lauft öppis!» – Neuigkeiten des Verkehrsvereins Unteriberg

## Der Sanierung von Wanderwegen widmete sich der Verkehrsverein Unteriberg in jüngerer Vergangenheit. Dabei kam auch der Zivilschutz zum Einsatz.

rd. Die Unwetter 2007 und 2016 haben in Unteriberg auch den Wanderwegen zugesetzt. Die Bäche wurden mit Hochwasserbauprojekten repariert, umgestaltet und ausgebessert. Rolf Dettling nahm mit Sepp Schatt, dem Präsidenten der Wuhr Minster, Rücksprache, ob der Hauptwanderweg wie früher, die gut 400 Meter auf dem Dammbachlauf links der Minster entlang vom Roten Steg bis Einmündung in die Riedstrasse, reaktiviert werden könne. Der festgedrückte Weg im Gras auf dem Damm zeigt, dass der Damm bereits jetzt als Wanderweg benutzt wird.

Nach dem positiven Entscheid des Wuhrrates konnte mit Maurus Köchli dem Verantwortlichen für Langsamverkehr im Amt für Wald und Naturgefahren von Einsiedeln das Projekt besprochen werden. Nach kurzer Zeit wurde das Budget für das Projekt bewilligt. Im weiteren wies der Hauptwanderweg, welcher der Minster entlangführt, auf der rechten Bachseite vor dem «Roten Steg» feine, sandige Teilstücke auf, welche bei Regen aufweichen und schlammige Passagen bildeten. Diese Teilstücke und der reaktivierte Hauptwanderweg wurden durch das Arbeiterteam des Verkehrsvereins Unteriberg, Walter Holdener und Gery Trütsch, mit Kies ausgebessert. Die Kosten für diese Arbeiten am Hauptwanderweg übernimmt der Kanton Schwyz.

**Zivilschutz im Ybrig im Einsatz**  
Am 16. Mai wurde eine Kaderinfo mit Gruppenleiter Severin Suter,

geleitet durch Revierförster Andreas Fleischmann, mit den Vertretern aus der Region, Walter Holdener und Daniel Vettor vom Verkehrsverein Unteriberg, durchgeführt. Dabei wurden die Arbeiten für die folgenden Wochen vor Ort besprochen. Die Zivilschützer waren nicht zu beneiden, bei dem starken Regenwetter Anfang Woche.

Unter der Leitung von Walter Holdener wurde der Verbindungswanderweg vom Nidlaubach zur Höchgütschstrasse und weiter Richtung Adler verbessert. So wurden der stark nachwachsende Jungwuchs zurückgeschnitten, Tritte ersetzt und, so gut es bei dem nassen Wetter ging, mit Kies aufgefüllt.

Im Leetobel wurden Aufräumarbeiten im Wald erledigt. Dem Sturm fielen viele Bäume zum Opfer und wurden vor einiger Zeit ausgeflogen, nun galt es noch die Äste aus den Bächen zu beseitigen und den Wald in Ordnung zu bringen. Verschiedene Bäume fielen auch über den Verbindungswanderweg Gribbsch-Schrot in Studen. Daniel Vettor nahm sich als Ortsleiter der Aufgabe an und baute mit den Zivilschützern eine neue Brücke und einen Weidedurchgang auf diesem Wegstück. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz March konnten verschiedene Arbeiten erledigt werden. Für die nächsten WK stehen verschiedene Arbeiten an. So erwartet Rolf Dettling auf den höhergelegenen Wanderwegen nach dem schneereichen Winter grössere Schäden, welche repariert werden müssen.

**Ehrenamtliche Tätigkeiten**  
Mehrere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen das Werkteam bei ihren Aufgaben. So wird der Brunnen bei der Feuerstelle Fuchseggä regelmässig gereinigt, Feuerholz bereit gemacht und für

Ordnung gesorgt. Wanderwege werden von Laub und Ästen befreit. Bänkli werden im Winter von Schnee befreit und Wanderwege mit Schneeschuhen festgetreten oder mit der Schneeschaukel freigelegt. Die Laternen auf dem Laternenweg wurden jeden Abend im Dezember kontrolliert, repariert und Batterien sowie Akkus gewechselt. Ganze Wanderwegstücke werden durch Gottis und Göttsis selbstständig mit viel Energie unterhalten und gepflegt. Firmen oder private Personen unterstützen den Verkehrsverein durch eine Mitgliedschaft, als Gönner oder stellen Material sowie Gerätschaften kostenlos zur Verfügung. All denen ein herzliches «Danke schön» im Namen der Ybriger Bevölkerung.

**Landschaft des Jahres 2019**  
Unter dem Motto «Natur Pur!» wurde dieses Wochenende die Moorlandschaft Ibergeregge von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz zur «Landschaft des Jahres 2019» ausgezeichnet. Um dies entsprechend zu würdigen, liess Gemeindepräsident Edy Marty eine Blache herstellen, welche die Gäste zu dieser Ehrung mit «Willkommen im Ybrig» begrüsst. Der Verkehrsverein Unteriberg unterstützt dies und stellt die Tafel beim Zollhaus an der Schmalzgrubenstrasse für den Aushang dieser Blache für eine angemessene Zeit zur Verfügung.

**«Äs lauft öppis!»**  
Unter diesem Motto gehen dem Verkehrsverein Unteriberg die Arbeiten und Ideen nicht so schnell aus. So stehen in nächster Zeit folgende Projekte oder Arbeiten an. Regelmässig werden die Prospekte in den Infostellen Unteriberg und Studen ergänzt und ersetzt sowie der regionale Veranstaltungskalender der Ferien- und Sportregion Ybrig ausge-



Arbeiten durch den Zivilschutz am Wanderweg Adler.

Foto: Marlène Holdener

tauscht. Unter der Leitung der Kulturkommission Unteriberg wird der Kulturweg Unteriberg erstellt. Bei der Feuerstelle Fuchseggä werden zwei Tischgarnituren wetterfest gemacht. Auf die Brücke im Gribbschli in Richtung Alp Fläschen werden die Gitter montiert. Ein tiefes Loch auf der Guggern muss gesichert wer-

den. Baumstrünke am Verbindungswanderweg auf die Guggern werden durch Holzkünstler gestaltet. Brennholz für die Feuerstellen bereit gemacht. Verschiedene Wanderwege ausgebessert und Bänkli repariert. Die Tourismus-Infostelle bei der Haltestelle in Dörfli in Studen überdacht und mit einem Veloständer

erweitert. Wenn sich jemand angesprochen fühlt und auch gerne mal mithelfen möchte, der kann sich unverbindlich beim Präsidenten melden.

Weitere Informationen und Fotos auf der Website der Gemeinde Unteriberg unter der Rubrik Tourismus

# Aug in Aug mit Greif- und Raubvögeln

Fast 60 Oberiberger Senioren machten einen Abstecher ins Ländle nach Malbun

## Die Oberiberger Reise-gruppe reiste zum wichtigsten Ferienort des Fürstentums Lichtenstein, Malbun. Eine spannende Greifvogelshow war eines von mehreren Highlights.

kl. Mit dem letzten Mittwoch hatten die Pro-Senectute-Vertreterinnen Annelies Reichmuth und Claudia Meyer einen idealen Ausflugs-tag bestimmt. Lauter frohe und erwartungsvolle Gesichter konnten die Busfahrer Ernst Gyr (Chleri) und Hans Hess in den zwei Bussen willkommen heissen. Die Fahrt ging bei herrlichstem Reisewetter nach Weesen am Walensee, wo man sich im Parkhotel Schwert mit Kaffee und Gipfeli stärken konnte. Man hatte genügend Zeit, den schon in

der Römerzeit wichtigen Handelsplatz (wie es auch Quinten, Terzen, Quarten sind) etwas zu erkunden. Eindrücklich, die südländisch anmutende Parkanlage am See mit dem exotischen Baumbestand. Man bestaunte das Denkmal für Conrad Escher, der im 19. Jahrhundert die Linthkorrektur durchführte und so auch Weesen von den immer wieder auftretenden Hochwassern befreite; am Denkmal sieht man die kaum vorstellbaren Höchstwasserstände.

Die Fahrt ging weiter. Man vernahm einige interessante Zahlen vom stillgelegten Eisenbergwerk Gonzen, das heute nur noch Museumscharakter hat. Auf der ganzen Strecke wurde man von den Fahrern auf die Naturschönheiten hingewiesen, gespickt zwischendurch mit einem trafen Witz.

Ab dem liechtensteinischen Triesengings über 1000 Meter höher in den im Moment sehr ruhigen Wintersportort Malbun. Alle genossen die Fahrt in die Höhe mit den immer wieder ändernden, wunderbaren Ausblicken ins St. Galler Rheintal. Im Galina-Hotel genossen alle das feine Mittagessen und in einer Pause spielten Toni Holdener am Akkordeon und Hans Hess am Klavier ein paar lüpfige Tänzi.

Höhepunkt des Tages war die nachmittägliche Greifvogel-Flugshow. Der Falkner Norman Vögeli (nomen est omen) zog die rund 100 Zuschauer (es waren noch andere Gruppen da) mit seinen Raub- und Greifvögeln augenblicklich in seinen Bann. Man erfuhr, dass er schon seit seinem 8. Lebensjahr mit dem Falknen angefangen habe und dass der Ur-

sprung der Falknerei aus der Mongolei, Kasachstan und Kirgistan komme.

**Beeindruckende Tiere**  
Als erstes präsentierte er die weltweit grösste Eule, den Uhu, der bei einem Körpergewicht von viereinhalb Kilogramm und einer Flügelspannweite von 1,60 Meter täglich 1,5 Kilogramm Fleisch verzehrt. Der Bussard, Hühnervogel oder Habicht kam als nächstes an die Reihe. Dann, der Vogel aller Vögel, wie ihn der Verhaltensforscher Konrad Lorenz nannte: Pellegrino, der Wanderfalke. Mit bis zu 390 Kilometern pro Stunde im Sturzflug hole er sich seine Beute!

Ganz etwas anderes ist der schlaue Kolkkrabe, ein Muskelpaket, der auf richtig gescheite Art zu seiner Nahrung kommt. Zum Schluss

seiner stündigen Show wurde sein Liebling, mit dem er sozusagen seit 28 Jahren verheiratet sei, vorgeführt. Ein neun Kilogramm schwerer Steinadler oder Golden Eagle mit einer Flügelspannweite von 220 Zentimetern. Dieses und all die andern Exemplare konnte man hautnah (oder sagt man federnah?) erleben, indem er sie dem begeisterten Publikum auf Augenhöhe präsentierte. Auch durften sich einige Zuschauer den obligaten Handschuh anziehen und als Falkner fungieren.

Vor der Heimfahrt wurde noch eine Gruppenfoto gemacht und dann ging's zügig heimwärts. Wie geplant, kam man wohlbehalten um 18 Uhr wieder im Bergdorf an. Alle waren sich einig: Dieser Tag wird uns noch einige Zeit in Erinnerung bleiben.

## Beizzä-Gümper blicken mit Zuversicht in die Zukunft

**Oberiberg.** Die Guggenmusik Beizzä-Gümper hat an der letzten Generalversammlung die Weichen für die Zukunft gestellt. Seit geraumer Zeit haben die Mitglieder gewünscht, dass nach der Fasnacht 2019 grosse Änderungen bevorstehen. An der ordentlichen GV im April haben 13 Mitglieder den Verein verlassen. Im Restaurant Sager blickten die Gümper auf etliche Jahre und viele spannende Auftritte und Zusammenkünfte zurück. Bei so mancher Episode huschte bei einigen Gümpern ein Lachen oder eine Träne ins Gesicht. Dankbar und auch ein bisschen traurig haben die Gümper die vergangene Zeit abgeschlossen und gleichzeitig mit der Planung der Zukunft begonnen.

## Mitgliederwerbung im Zentrum

An einer ausserordentlichen GV im Mai trafen sich die zehn übrig gebliebenen Gümper, um nach vorne zu schauen. Der Vorstand und alle anderen Funktionen konnten besetzt werden. Den Gümpern liegt es am Herzen, eine Guggenmusik für das Dorf Oberiberg zu sein. So wurde entschieden, weiterhin an der Chilbi und an den Fasnachtstagen in Oberiberg aktiv zu sein. Ebenfalls wird daran festgehalten, den Umzug am Fasnachtssonntag zusammen mit der Fasnachtsgesellschaft zu organisieren. Die neue Besetzung lässt es zu, dass in Zukunft vor allem in kleineren Lokalen Stimmung gemacht wird.

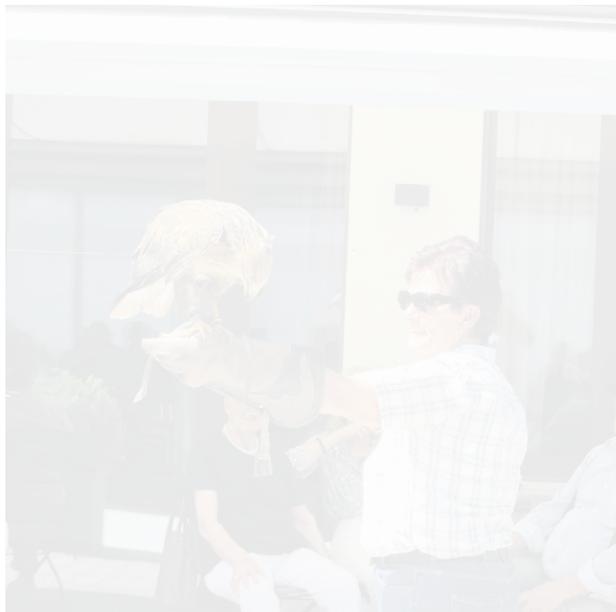
Der Name Beizzä-Gümper wird zum Programm. Bereits konnten einige Auftritte fixiert werden. Viele Arbeiten müssen nun erledigt werden, damit der kleine Verein weiter existieren kann. Eine grosse Herausforderung ist sicher die Werbung für neue Mitglieder. Junge und natürlich auch etwas ältere Fasnachtsbegeisterte können sich bei einem Gümper melden, falls Interesse an einer Schnupper-Probeprobe vorhanden ist.

Auf [www.beizzaeguemper.ch](http://www.beizzaeguemper.ch) sind alle Kontaktdaten zu finden.



Die gut gelaunte Reiseschar freut sich auch über das schöne Sommerwetter.

Fotos: Klemens Lagler



Die Greifvogel-Flugshow war der Höhepunkt des Ausfluges.